©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

In Österreich fand ich den Seefrosch im Burgenland, in Niederösterreich, Oberösterreich und kenne ihn von Salzburg. In der Steiermark soll er in der Umgebung von Graz vorkommne, was durchaus möglich ist. Neunachweise sind mir allerdings nicht bekannt. Mojsisovics erwähnt ihn 1897 von den Waltendorfer Teichen bei Graz. Eine weitere Verbreitung in der Steiermark ist sehr wahrscheinlich, ebenso im Burgenland. Ein natürliches Vorkommen in Kärnten wäre am ehesten an den Draufern des Jauntales zu erwarten. Eingeschleppte Stücke können natürlich an jedem Wasser auftauchen. Bis jetzt ist der Seefrosch aber aus Kärnten noch nicht bekannt geworden.

P. S.: Durch die Erdölgewinnung im Marchfeld sind jetzt dort die meisten Bäche und Flüsse mit einer dicken Ölschicht überzogen und wo sich hier vor einigen Jahren *R. ridibunda* rapid ausbreitete, ist heute kaum mehr ein Wasserfrosch, gleich welcher Art, zu sehen!

Rana arvalis wolterstorffi Fejervary — in Kärnten

Von Erich Sochurek, Wien

Mit einer Abbildung im Text

Der Moorfrosch lebt in Österreich — soweit unsere Kenntnisse reichen — nur in Niederösterreich, im Burgenland, der südöstlichen Steiermark und in Kärnten. Entgegen der allgemeinen, weitverbreiteten Ansicht, gehört er aber nicht zu der in Nord- und Mitteleuropa lebenden Nominatrasse, sondern zu der im südöstlicheren Europa heimischen. langbeinigen Rasse, welche erst 1919 von Baron Fejervary als *Rana arvalis wolterstorffi* beschrieben wurde. Terra typica ist Budapest. In Niederösterreich und im Burgenland ist er ein typischer Bewohner der weiten Wiesenflächen des Pannonischen Tieflandes und der Auwälder des Donau- und Marchgebietes. Dem Lauf der Donau folgt er aufwärts bis kurz vor Krems und Mautern und geht der March entlang bis in die Umgebung von Lundenburg (heute: Breclav). Über seine Verbreitung im Süd-Burgenland wissen wir nichts und über sein Vorkommen in der Steiermark nur äußerst wenig. Er lebt hier am Unterlauf der Lafnitz, Feistritz, Raab und Mur auf feuchten Uferwiesen, dürfte aber sehr lokal verbreitet sein und ist auch bestimmt nicht häufig. In Kärnten fand ich *R. a. wolterstorffi* am Ossiacher See (Ostufer, auf Sumpfwiesen) und im Drautal an einigen Punkten bis in die Umgebung von Spittal. Im Gailtal geht er westlich bis nach Hermagor und ist hier nicht selten. Er kommt in Kärnten aber immer nur auf offenen, ebenen Wiesenflächen vor und niemals im Wald oder auf Hügeln und Bergen wie z. B. der hier ebenfalls recht häufige Springfrosch. Vermutlich läßt er sich auch noch von den Wiesen an der Glan und unteren Gurk nachweisen und fehlt vielleicht auch nicht im unteren Lavanttal. Dies sind aber nur Vermutungen, deren Richtigkeit noch zu prüfen ist. Eine dankbare Aufgabe für Lokalfaunisten in Kärnten. Aus dem übrigen Europa kennen wir *R. a. wolterstorffi* von SO-Polen, Ungarn, Rumänien, Kroatien, Slawonien und Teilen der CSR. Nicht unerwähnt lassen

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

möchte ich eine Notiz von Prof. Werner im „Handbuch der Zoologie" (Bd. VI, S. 89), wonach ein (Rasse?) Moorfrosch in Österreich auch noch im Waldviertel bei Geras vorkommt. Da dieser Lebensraum aber bereits zur herzynisch-bohemischen Provinz der Montanen Zone gehört, ist es nicht gänzlich ausgeschlossen, daß es sich hier um Stücke der Nominatrasse handelt. In diesem Fall dürfte sich dann *R. a. arvalis* auch noch aus dem nördlichen Oberösterreich nachweisen lassen. Außer Professor Werner hat aber leider noch niemand den Moorfrosch im Waldviertel gesehen.

Rana arvalis wolterstorffi FEJ.

phot. Kozlik

R. a. wolterstorffi ist ein flinker, schlanker Frosch, dessen Hinterbeinlängen an die von *R. dalmatina* heranreichen. Kürzere Hinterbeine finden wir bei jüngeren Tieren und vereinzelt auch bei alten Weibchen. Diese Variabilität hängt wahrscheinlich damit zusammen, daß unsere Exemplare von *R. a. wolterstorffi* ja bereits eine Randpopulation darstellen. Einfärbige, braune Stücke sind in Österreich selten, Moorfrösche mit heller Rückenmitte herrschen vor und sind daran leicht zu erkennen. Von März bis anfangs Mai haben die Männchen eine wunderschöne blaue Brust.

Das beigefügte Foto ermöglicht es, *R. a. wolterstorffi* auch ohne langweiligen Bestimmungsschlüssel auf den ersten Blick zu erkennen.

Schriftenverzeichnis:

Sochurek, E.: R. a. wolterstorffi — ein für Österreich neuer Frosch. DATZ. 1953, Stuttgart.

Sochurek, E.: Grundzüge einer Herpetofauna des Burgenlandes. Bglde. Heimatblätter 1954, Eisenstadt.

Sochurek, E.: Die Verteilung unserer Amphibien- und Reptilienrassen auf die nö. Landschaften. Unsere Heimat 1955, Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: 146_66

Autor(en)/Author(s): Sochurek Erich

Artikel/Article: Rana arvalis wolterstorffi Fejervary- in Kärnten 87-88